

Programmheft

ORGEL SOMMER



Quirinusmünster Neuss

www.muenstermusikneuss.de

Beginn: 20:00 Uhr

Die Konzerte im Quirinusmünster werden durchgeführt mit freundlicher Unterstützung folgender Neusser Unternehmen:

Einhorn-Apotheke Napp
Juwelier Badort
Optik-Mellentín
Bestattungen Broich-Stupp

César Franck und....“

Sonntag 07.08.

Joachim Neugart (Neuss)

Mittwoch 10.08.

Hans-Jürgen Kaiser (Fulda)

Sonntag 14.08.

Ignace Michiels (Brügge)

Mittwoch 17.08.

Christian Stegmann (Kitzingen)

Sonntag 21.08.

Vincent Dubois (Notre Dame de Paris)



César Auguste Jean Guillaume Hubert Franck (* 10. Dezember 1822 in Lüttich; † 8. November 1890 in Paris) war ein französischer Komponist und Organist deutsch-belgischer Abstammung.

Er gilt heute als einer der bedeutendsten französischen Komponisten, Lehrer und Organisten der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

César Francks Mutter stammte aus Aachen, sein Vater aus dem am Dreiländereck gelegenen belgischen Grenzdorf Gemmenich. Nach ihrer Heirat in Aachen zogen seine Eltern ins 40 Kilometer entfernte Lüttich, wo César Franck kurz darauf zur Welt kam. Nach der ersten musikalischen Erziehung in Belgien und ersten Auftritten mit seinem Bruder Joseph Franck zog die Familie nach Paris. Dort nahm er zunächst Unterricht bei Anton Reicha und Pierre Zimmermann und wurde 1837 am Pariser Konservatorium aufgenommen, das er bis 1842 besuchte.

Ab 1846 wirkte Franck als Organist an verschiedenen Pariser Kirchen. 1858 wurde er Titularorganist der Kirche Ste-Clotilde in Paris, eine Position, die er bis zu seinem Tode innehatte. 1871 war er Mitgründer der Société Nationale de Musique, später deren Präsident. 1872 wurde er zum Professor für Orgel ans Pariser Konservatorium berufen. Zu seinen Schülern dort zählten unter anderen Vincent d'Indy, Ernest Chausson, Louis Vierne, Charles Tournemire, Henri Duparc und Guillaume Lekeu.

1889 wurde Francks Sinfonie in d-Moll uraufgeführt. Ein Jahr später erlitt er einen schweren Unfall, bei dem er von einem Pferdeomnibus seitlich angefahren wurde. Er erholte sich nicht mehr. Wenige Monate später starb er an einer Brustfellentzündung in seinem Haus am Boulevard du Montparnasse, das er in den letzten 25 Jahren seines Lebens bewohnt hatte. César Franck ist auf dem Montparnasse-Friedhof begraben.

Während seines Studiums am Pariser Konservatorium gelang es César Franck zwar, die Professoren mit seinem Klavierspiel zu beeindrucken, doch blieb ihm der Erfolg als Komponist vorerst verwehrt. Erst im Alter von etwa 30 Jahren wandte er sich der Orgel zu und begann mit Aufnahme seiner Stelle an der Kirche Ste-Clotilde, selbständige Musik für Orgel zu schreiben. Dabei begründete er eine neue französische Schule, die sich durch ihren polyphonen

Stil auszeichnete. Als Organist hatte César Franck auch die „einfachen Organisten“ im Blick, die Sonntag für Sonntag den Gottesdienst zu gestalten hatten. Für sie komponierte er kürzere Stücke, die vor allem in den beiden Sammlungen L'Organiste zugänglich sind. Diese Kompositionen haben oft gottesdienstbezogene Titel wie Prière, Offertoire oder Communion.

Franck verfasste seine bekanntesten Werke, etwa die Sinfonie in d-Moll, die Symphonischen Variationen für Klavier und Orchester und die Violinsonate, erst im letzten Jahrzehnt seines Lebens. Ihre Popularität erlangten diese Kompositionen erst nach seinem Tod.

Die Orgelwerke

Six pièces pour grand orgue (Sechs Orgelstücke), 1860 - 1863:

Fantaisie C-Dur op. 16 FWV 28, 1860

Grande pièce symphonique in fis-Moll (Großes symphonisches Stück), op. 17 FWV 29, 1860–1862

Prélude, Fugue et Variation h-Moll op. 18 FWV 30, 1862

Prière (Andacht) cis-Moll op. 20 FWV 32, 1860

Final B-Dur op. 21 FWV 33, 1862

Pastorale E-Dur op. 19 FWV 31, 1863

Trois pièces pour grand orgue (Drei Orgelstücke), 1878:

Fantaisie A-Dur

Cantabile H-Dur

Pièce héroïque (Heldenstück) h-Moll

Trois chorals pour grand orgue (Drei Choräle für Orgel), 1890

(E-Dur, h-Moll, a-Moll);

Offertoire (Offertorium) g-Moll (op. post.)

Im Orgelsommer 2022 spielen im Rahmen ihrer Recitals alle Organisten den Choral II in h-Moll. Mit dieser ungewöhnlichen Programmidee möchten wir Sie zu einem Interpretationsvergleich anregen und auch diesem Werk zu einem gesteigerten Bekanntheitsgrad verhelfen.



Joachim Neugart

begann im Alter von 16 Jahren mit dem Orgelstudium. Nach ersten Wettbewerbserfolgen bei „Jugend musiziert“ als Schüler von Domorganist Leo Krämer in Speyer, absolvierte er ein Studium der Kirchenmusik an der Musikhochschule Saarbrücken mit dem Hauptfach Orgel bei Prof. Andre Luy (Lausanne). Nach erfolgreicher Teilnahme an Wettbewerben in Brügge und München wurde er 1988 als Münsterkantor an das romanische Quirinuskloster in Neuss berufen. Hier ist er für die Leitung der Chöre sowie die Orgelmusik in Liturgie und Konzert zuständig. Er ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe „Orgelsommer Neuss“.

Zahlreiche CD-Einspielungen und Rundfunkaufnahmen geben Zeugnis von Joachim Neugarts künstlerischer Tätigkeit.

Ein wesentliches Anliegen seiner Arbeit ist ihm neben der Pflege der Orgelwerke von Bach die Improvisation und die Beschäftigung mit Orgelmusik der Moderne.

Konzertreisen als Solist und Dirigent wie auch als Partner der Panflötistin Hannah Schlubeck führten ihn in viele Länder Europas, nach USA, Russland und mehrfach nach Japan und Australien.

Von 1994 bis 2001 hatte er einen Lehrauftrag für Dirigieren an der Kirchenmusikschule St. Gregorius-Haus in Aachen. Seit 1999 ist er Dirigent des Neusser Kammerorchesters und seit 2002 Dirigent des Schönhausenchores Krefeld. Darüber hinaus wirkte er lange Jahre als Professorenvertreter im Fach Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Konzertreisen führten Joachim Neugart in nahezu alle europäischen Länder, nach USA und Australien und Neuseeland. Vielfach dirigierte er auf Einladung der Choral Arts Society Tokyo Konzerte in der Triphony Hall in Tokyo. Mehrfach gastierte er beim Theatersommer in der Goethestadt Bad Lauchstädt bei Opernproduktionen als musikalischer Leiter.

Chorleiterkurse in Deutschland und Japan sowie CD-Einspielungen als Dirigent und Organist geben darüber hinaus Zeugnis von Joachim Neugarts vielseitiger musikalischer Tätigkeit.

Sonntag 07.08.2022

Joachim Neugart, Neuss

César Franck 1822-1890

Fantasie C-Dur op. 16

Olivier Messiaen 1908 -1992

Aus „L'Ascension“ (Quatre Méditations Symphoniques pour Orgue)
(1933)

I. Majesté du Christ demandant sa gloire à son père

IV. Prière du Christ montant vers son père

César Franck

Trois chorals:

I E-Dur

II h-Moll

III a-Moll



Hans-Jürgen Kaiser

Nach dem Studium der Schul- und Kirchenmusik sowie dem Konzertfach Orgel an den Hochschulen Mainz, Mannheim und Saarbrücken wirkt Hans-Jürgen Kaiser seit 1989 als Domorganist am Hohen Dom zu Fulda. Er ist Orgelbeauftragter im Bistum Fulda und künstlerischer Leiter der Orgelkonzerte und Matineen am Fuldaer Dom.

Seit 1990 verbindet ihn ein Lehrauftrag für Improvisation/Liturgisches Orgelspiel und Orgelliteraturspiel mit der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, wo er 1995 zum Universitätsprofessor für Orgelimprovisation berufen wurde.

Nach intensiver Beschäftigung mit französischer und deutsch-romantischer Orgelmusik sowie dem Orgelwerk J.S. Bachs und O. Messiaens hat er sein Repertoire stark in Richtung alter Musik erweitert. Grundlage hierfür ist unter anderem sein besonderes Interesse für den historischen Orgelbau. Daneben ist die Improvisation, die sowohl historische Stile als auch zeitgenössische Improvisation bis hin zum Jazz umfasst, Teil seiner Konzertprogramme.

Zahlreiche CD-Aufnahmen (Liszt/Reger/Bach/Eben) an bedeutenden neueren Orgeln, aber besonders auch an Denkmalorgeln (Schweriner Dom, Fritzlarer Dom, historische Orgel in Hessen) und eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, verbunden mit Kursen für Orgelimprovisation, runden sein vielfältiges Tätigkeitsspektrum ab.

Von 2004 – 2012 war er Vorsitzender der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Ausbildungsstätten für katholische Kirchenmusik in Deutschland. Als einer der beiden Hauptherausgeber des ökumenischen Standardlehrwerks für den deutschen Sprachraum zur Kirchenmusik, *Basiswissen Kirchenmusik*, 2009 beim Carus-Verlag erstmals erschienen und 2010 bereits mit dem Deutschen Musikeditionspreis *Best Edition* ausgezeichnet, hat er sowohl inhaltlich, methodisch-didaktisch als auch interkonfessionell neue Maßstäbe gesetzt. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage 2020

Neueste CD-Einspielungen:

Die Orgel der Stadtpfarrkirche Fulda- Ratzmann, Eggert, Klais

Veni creator spiritus- ein Text und Vertonungen für Orgel

Orgel des Fuldaer Domes

Mittwoch, 10.08.2022

Hans-Jürgen Kaiser, Fulda

Maurice Duruflé 1902-1986

Prélude aus der Suite op. 5

Olivier Messiaen 1908-1992

Adoro te (Livre du Saint sacrement No.1)

César Franck 1822-1890

Choral II h-Moll

Fantasie A- Dur

Prière op. 20



Ignace Michiels

Ignace Michiels (°1963) studierte Orgel, Klavier und Cembalo an dem Konservatorium seiner Heimatstadt Brügge. 1986 war er Preisträger des Lemmens-Institutes in Löwen. Seine Ausbildung vervollständigte er bei Robert Anderson an der Southern Methodist University in Dallas, bei Herman Verschraegen an der Royal Academy in Brüssel und bei Odile Pierre am Conservatoire National de Paris, wo er den begehrten 'Prix d' Excellence' erhielt.

Am Königlichen Konservatorium in Gent legte er sein Master-Orgeldiplom ab. Ignace Michiels ist künstlerischer Dozent an der Hochschule Gent, Gastprofessor an dem Wheaton College in Chicago und unterrichtet auch am Konservatorium in Brügge. Daneben ist er Organist der St. Salvator-Kathedrale in Brügge und veranstaltet die dortigen Kathedralkonzerte. Seit einigen Jahren dirigiert er das Vokalensemble 'De Wijngaard' in Brügge. Jährlich veranstaltet er zusammen mit seinem deutschen Kollegen Gabriel Dessauer ein Austauschprojekt mit dem Reger-Chor-International.

Sein sehr umfangreiches Repertoire reicht vom kompletten Orgelwerk Bachs über die Werke von Franck, Mendelssohn, Dupré und Rheinberger, die Symphonien von Widor und Vierne, bis hin zu den Orgelsonaten von Guilmant und Rheinberger.

Als Organist gibt er weltweit Konzerte als Solist und Begleiter. Er ist ein gern gesehener Gast als Jurymitglied von Orgelwettbewerben sowie als Gastdozent an Instituten, bei Workshops und Meisterkursen.

Sonntag 14.08.2022

Ignace Michiels, Brügge

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Sinfonia aus Cantate n°28 'Wir danken dir, Gott'

Trio super 'Herr Jesu Christ, dich zu uns wend', BWV 655

Alexandre Guilmant 1837-1911

'Entrée' aus Sonate n°7, opus 89:

César Franck 1822-1890

Choral n° 2 en si mineur

Final en si bémol majeur

Pastorale en mi majeur (Andantino)

Flor Peeters 1903-1986

Symfonische Fantasia, opus 13:

Camil Van Hulse 1897-1988

Intermezzo uit Symphonia Mystica, opus 53:

John Weaver 1937-2021

Toccata



Christian Stegmann

studierte Kirchenmusik an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, wo er 2002 sein A-Examen ablegte (Improvisation mit Auszeichnung). Seine Lehrer waren u.a. Wolfgang Seifen (Improvisation), Prof. Hans-Dieter Möller (Literaturspiel und Improvisation) und Prof. Raimund Wippermann (Chor- und Orchesterleitung).

Von 2002 bis 2004 studierte Christian Stegmann im Rahmen eines Aufbaustudiums bei Prof. Daniel Roth (Frankfurt/Paris), um seine Fähigkeiten im künstlerischen Orgelspiel weiter zu vertiefen und abzurunden.

Er absolvierte Meisterkurse (Orgel-Literaturspiel und Improvisation), u.a. bei Almut Rössler, Phillippe Levebre, Jon Laukvik, Loic Maille, Pierre Pincemaille, Peter Planyawsky und Anders Bondemann.

Kurse bei Eric Ericsson, Frieder Bernius, Gary Graden, Hans-Christoph Rademann u.a. haben seine Kenntnisse im Bereich Chorleitung erweitert.

Seit 2003 ist Christian Stegmann Kantor an St. Johannes in Kitzingen sowie Regionalkantor im Bistums Würzburg. Er ist Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihen an St. Johannes Kitzingen sowie Leiter des Kirchenchor St. Johannes und der von ihm gegründeten Chöre Kammerchor, Jugendchor und Kinderchor St. Johannes. Sowohl als Organist als auch als Chorleiter geht er einer regen Konzerttätigkeit nach.

Im Jahr 2012 erhielt er gemeinsam mit seinem Kollegen Carl Friedrich Meyer von der Evangelischen Stadtkirche den Kulturpreis der Stadt Kitzingen.

Mittwoch 17.08.2022

Christian Stegmann, Kitzingen

Johann Sebastian Bach 1685-1750

Pièce d'Orgue BWV 572

César Franck 1822-1890

Choral II h-Moll

Louis Vierne 1870-1937

Berceuse (aus 24 Pièces en style libre op. 31)

Pierre Cochereau 1924-1984

Berceuse à la mémoire de Louis Vierne

(Rekonstruktion: Frédéric Blanc)

Camille Saint-Saëns 1835-1921

Danse macabre op. 40

(Orgelfassung von Edwin Lemare)

César Franck

Cantabile H-Dur

Pièce héroïque



Vincent Dubois

Der 1980 in Saint-Brieuc geborene Vincent Dubois erlangte am CNSMD von Paris insgesamt fünf erste Preise (Orgel mit Auszeichnung als Student von Olivier Latry, Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge und Tonsatzlehre des 20. Jahrhunderts).

2002 gewann er den Grand Prix des Wettbewerbs „Calgary International Organ Competition (Kanada) dessen erster französischer Preisträger er ist, sowie den ersten Preis des „Concours International d’Orgue Xavier Darasse in Toulouse. Seither gibt er weltweit Konzerte (Europa, USA, Kanada, Asien) und spielte mit Orchestern wie dem Los Angeles Philharmonic, dem Philadelphia Philharmonic, dem Orchestre Les Siècles, dem Orchestre National de Lorraine...

Er war bereits Gast zahlreicher internationaler Festivals, und trat im Wiener Musikverein und Konzerthaus, dem Moskauer Tschaikowsky Konservatorium, Gewandhaus in Leipzig, Disney Hall in Los Angeles, Suntory Hall in Tokyo, Maison Symphonique in Montreal auf... Rundfunksendungen produzierte er für Radio-France, den ORF und CBC/Radio-Canada. Außerdem, hat er unterschiedenen Aufnahmen realisiert: Werke von Bach, Liszt, Rachmaninov, Franck, Vierne, Dupré, Duruflé, Escaich

1996 ernannte man ihn zum Titularorganisten der Cavaillé-Coll-Orgel der Kathedrale von Saint-Brieuc. Von 2001 bis 2014 bekleidete er dieses Amt an der Kathedrale von Soissons.

2008 übernahm Vincent Dubois die Leitung des CRR der Stadt Reims, um Ende 2011 in gleicher Funktion an das Conservatoire und die Académie Supérieure de Musique in Straßburg zu wechseln. Von 2014 bis 2017 war Vincent Dubois Professor in Residenz an der Universität von Michigan, und seit Oktober 2018 unterrichtet er Orgel-Literatur an der Musikhochschule im Freiburg im Breisgau.

Als Sieger im Wettbewerb um die Nachfolge von Jean-Pierre Leguay wurde Vincent Dubois am 18. Januar 2016 zum Co-Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame in Paris an der Seite von Philippe Lefèbvre und Olivier Latry ernannt.

Sonntag, 21.08.2022
Vincent Dubois, Paris

Johann Sebastian Bach 1685-1750
Praeludium und Fuge in Es-Dur BWV 552

César Franck 1822-1890
Choral II h-Moll

Camille Saint-Säens 1825-1931
Danse macabre

Maurice Duruflé 1902-1986
Prélude und Fuge auf den Namen ALAIN

Marcel Dupré 1886-1971
Final, aus Evocation

Vincent Dubois
Improvisation

Münsterkonzerte 2022

Sa. 10.09. bis So. 18.09. Kirchenmusikwoche „Signale der Hoffnung“

Veranstaltungen im Quirinusbau:

So. 11.09. 19:00 Uhr Konzert „Dona nobis pacem“

Werke von Vaks, Mozart, Andriessen u.a.

Elisa Rabanus, Münsterchor Neuss, Schönhausenchor Krefeld,

Neusser Kammerorchester

Do. 15.09. 19:00 Uhr Konzertfinale Wettbewerb Orgel und Gesang

Sa. 17.09. 20:00 Uhr, Kirche Marienberg

„Auf Salomos Pfaden“

Das Hohe Lied der Liebe, vertont von G.P. da Palestrina u.a

Kölner Vokalsolisten

Di. 01.11. 18.30 Uhr Maurice Duruflé: Requiem

Kammerchor Capella Quirina

Elmar Lehnen, Orgel

Leitung: Joachim Neugart

Fr. 31.12. 21.00 Uhr Silvesterkonzert:

Johann Sebastian Bach: h-Moll-Messe BWV 232

Orchester NORDRHEIN BAROQUE

Kammerchor Capella Quirina

Leitung: Joachim Neugart

Vorverkauf für die Konzerte bei der Tourist-Information Neuss

Kartenbestellungen: mmn@muenstermusikneuss.de

Liebe Freunde der Kirchenmusik!

Werden Sie Mitglied im

„Förderkreis der Kirchenmusik am Quirinusbau Neuss e.V.“

Sie können dazu beitragen, dass unsere kirchenmusikalischen Gruppierungen ihre Arbeit erfolgreich weiterführen, indem Sie Mitglied in unserem Förderkreis werden (Jahresbeitrag 30,- €) oder den Förderkreis mit einer Spende (die Sie bei Ihrer Steuerklärung beim Finanzamt geltend machen können) unterstützen.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto des Förderkreises

IBAN: **DE26 3055 0000 0000 1057 91**

bei der Sparkasse Neuss.

Für eine **Mitgliedschaft** im Förderkreis füllen Sie einfach das anhängende Antwortformular aus und senden Sie es an die angegebene Adresse. Gerne schicken wir Ihnen die Satzung des Förderkreises zu, damit Sie sich von der Zielsetzung überzeugen können.

Mit freundlicher Empfehlung für den Vorstand:



Dr. Hans-Josef Holtappels

Alle Informationen zur Kirchenmusik am Quirinusbau finden Sie unter

www.muenstermusikneuss.de

Bitte in einem frankierten Umschlag einsenden oder per email an:
mmn@muenstermusikneuss.de

Förderkreis der Kirchenmusik am Quirinusbücher Neuss e. V.
Eintrachtstr. 44
41462 Neuss

Aufnahmeantrag

Ich möchte dem Verein Förderkreis der Kirchenmusik am Quirinusbücher Neuss e. V. beitreten. Der Jahresbeitrag von 30 Euro

- soll von meinem Konto eingezogen werden

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige den Förderkreis der Kirchenmusik am Quirinusbücher Neuss e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Meine Kontoverbindung:

Kreditinstitut

IBAN

Datum/Unterschrift

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer: DE64 ZZZ0 0000 281863